

Empfehlung des Forums Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)

Sitzung des Forums NAP am 30. und 31. Januar 2024 im BMEL in Berlin

Nachhaltiges Waldmanagement¹ als eigenständiger Bereich im NAP

Das Forum NAP empfiehlt der Bundesregierung, das nachhaltige Waldmanagement bei der Überarbeitung des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz als eigenständigen Bereich zu behandeln, um sowohl den Ökosystemleistungen von Wäldern als auch der Ausnahmesituation in der Pflanzenschutzpraxis im Wald Rechnung zu tragen.

Hintergrundinformationen²

Wälder sind langlebige, sehr komplexe Ökosysteme, die sich stetig verändern und sich insbesondere im Klimawandel anpassen müssen. Heutige Maßnahmen können Entwicklungsdynamiken anstoßen, deren Folgen erst in Jahrzehnten oder auch Jahrhunderten spürbar werden. Verschiedene Formen des Waldmanagements, welche sowohl forstliches Handeln als auch ein Verzicht auf eine Bewirtschaftung umfassen können, haben weitreichende Konsequenzen auf die Waldfunktionen, wie Klimaschutz, Biodiversität, Bodenschutz, Bioökonomie oder Trinkwasserbereitstellung. Von diesen Konsequenzen in besonderem Maße betroffen sind die künftigen Generationen. Entscheidungen für oder gegen bestimmte Maßnahmen des Waldmanagements müssen daher mit größtmöglicher Sorgfalt getroffen werden. Sich ändernde gesellschaftliche Ansprüche werden die Wertigkeit der einzelnen Waldfunktionen zukünftig bestimmen. Aktuell kommt der Funktion von Wäldern als Kohlenstoffsенke und der möglichst klimaeffizienten Nutzung des Rohstoffes Holz eine besondere Bedeutung zu.

Wälder sind Teil der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Damit der Wald die zahlreichen Anforderungen der Gesellschaft auch weiterhin erfüllen kann, wird die Klimastabilität der heimischen Waldökosysteme seit längerem an vielen Orten durch diverse Waldumbaumaßnahmen gezielt gefördert. Der integrierte Pflanzenschutz leistet einen wichtigen Beitrag, diesen Prozess planbar zu gestalten und erfolgreich weiter zu vollziehen. Dabei stellt der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln die letzte Option des integrierten Pflanzenschutzes dar, um z.B. im Hinblick auf den Umgang mit klimawandelbedingten Häufungen kritischer Dichten von potenziell waldbestandsbedrohenden Organismen oder dem Auftreten von gebietsfremden invasiven Schaderregern handlungsfähig zu bleiben. Wie schon bisher soll der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln im Wald auch künftig die Ausnahme bleiben und nur als letzte Maßnahme des integrierten Pflanzenschutzes Anwendung finden.

Um den vorgenannten Besonderheiten des Pflanzenschutzes im Wald Rechnung zu tragen, sollte das nachhaltige Waldmanagement bei der Überarbeitung des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz als eigenständiger Bereich behandelt werden. Diese Bitte wurde auch bereits durch die Waldbaureferenten des Bundes und der Länder an das BMEL als federführende Behörde herangetragen.

¹ Gemeint ist der Begriff „Nachhaltiges Waldmanagement“ gemäß Helsinki-Deklaration; Definition zum Begriff einzusehen unter <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Wald/ForestEuropeResolution.pdf> (zuletzt aufgerufen am 16.01.2024)

² Hintergrundinformationen und Empfehlungsvorschlag erarbeitet von der NAP-AG Wald mit Stand 16.01.2024